



Deutscher SPIELRAUM-Preis 2020/2021: GEMEINSAM!

Der Deutsche SPIELRAUM-Preis 2020/21 wird ausgelobt von der Fachzeitschrift STADT und RAUM – in Zusammenarbeit mit der GALK, der Ständigen Konferenz der Gartenamtsleiter beim Deutschen Städtetag (DST), und dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB). 2020/21 geht es um innovative Projekte, bei denen der Spielraum, Bewegungsraum, Freiraum GEMEINSAM genutzt wird...



Foto: Deutscher Olympischer Sportbund DOSB

Allgemeine Kriterien

Zum 14. Mal wird 2020/21 der Deutsche SPIELRAUM-Preis ausgelobt und verliehen. Damit zeichnet die Fachjury innovative und vorbildliche (realisierte) Projekte aus – mit hochdotierten Sach-Preisen im Wert von ca. 21.000 Euro. Zugelassen zum Wettbewerb sind öffentliche Anlagen, die am oder nach dem 1.7.2015 neu eröffnet oder in wesentlichen Bereichen verändert, um- oder neugestaltet wurden.

Das Thema 2020 / 2021: GEMEINSAM!

»Gemeinsam!« – das Thema des diesjährigen Wettbewerbs rückt realisierte Konzepte und Gestaltungen für Spiel- und Bewegungsräume in den Fokus, die gezielt unterschiedliche Nutzergruppen ansprechen und ein ausgewo-

genes Miteinander ermöglichen: Das können beispielsweise (Groß-)Eltern und Kinder sein, Menschen mit oder ohne Migrationshintergrund, Menschen verschiedener Altersstufen oder unterschiedlicher Religionen, mit oder ohne Behinderungen, groß und klein, jung und alt... Diese Aufzählung ist keineswegs abgeschlossen, vielmehr soll sie anregen, Beispiele und innovative Projekte einzureichen, die das jeweils besondere »GEMEINSAM!« beispielhaft darstellen. Zur Themenstellung gehören auch Aspekte wie

...besondere Angebote für den »Aufenthalt« von Begleitpersonen auf dem Areal;

... (bevorzugt) das Miteinander (aber auch: das Nebeneinander) unterschiedlicher und möglicherweise konkurrierender Aktivitäten oder Akteure »geregelt«, und »organisiert« wird;

...der Umgang mit unterschiedlichen Fertigkeiten und Kompetenzen (Konzepte der Inklusion, Barrierefreiheit, Generationen übergreifende Aspekte...) planerisch strukturiert wurde.

Spezielle Wettbewerbskriterien

Nicht gemeint und nicht angesprochen sind »klassische«, »geschlossene«, »wettkampforientierte« Sportanlagen. Gemeint sind vielmehr Räume und Infrastrukturen, die öffentlich, (grundsätzlich) für alle und zu (fast) jeder Zeit zugänglich sind. Sie ermöglichen Bewegungs- und Spielaktivitäten für Einzelne und Gruppen. Sie können dabei auch Areale (im Sinne von Spielfeldern) für »Regelspiele« anbieten, sollten aber darüber hinausreichen.

Komponenten, die das Wettbewerbsthema als Leitidee, Motto oder »Roter Faden« aufgreifen bzw. dem Projekt zu Grunde liegen und



Deutscher SPIELRAUM-Preis 2020/2021: GEMEINSAM!



es strukturieren, sollen beschrieben und z.B. dargestellt werden an Elementen der Raumgliederung, der Topografie oder Vegetation, der Ausstattung oder anhand von Materialien oder (Spiel-)Objekten usw. Die Auslobung zielt ausdrücklich nicht auf den ausschließlichen Einsatz isoliert verwendeter Einzelkomponenten ohne Einbeziehung des Umfeldes.

Ganzheitlicher Ansatz

Besonders bewertet werden also Planungen, die über den Einsatz isoliert eingesetzter, konkreter »Geräte« hinausreichen – gleichwohl hier Design, Funktionalität und Spielwert eine positive Rolle spielen können. Auch positiv bewertet werden Orte, an denen wir mit einer anderen funktionalen »Zuweisung« rechnen – Orte, deren Nutzung als »Spielraum« nicht ohne Weiteres zu »erwarten« ist. Sofern bei der Planung und Realisierung Aspekte der Beteiligung und Partizipation, des Gendering oder der Barrierefreiheit eine Rolle spielten und umgesetzt wurden, sollten diese nachvollziehbar dargestellt werden.

Die eingereichten Beispiele werden bewertet unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen (Platzgröße, Budget etc.). Weiterhin sollten jene Planungskriterien nachvollziehbar beschrieben und hervorgehoben sein, die den gemeinsamen »Besuch« von Arealen und besonders die gemeinsame Nutzung von Spiel- und Bewegungsräumen ermöglichen, fördern, strukturieren, ohne dass dies zu Konflikten führt – beispielsweise durch unterschiedliche Interessen von NutzerInnengruppen. Zugelassen zum Wett-

bewerb sind auch Außenanlagen von Schulen, Einrichtungen der Behindertenhilfe sowie Indoor-Bewegungsräume. Kitas und Kigas fallen in diesem Jahr nicht unter das Wettbewerbsthema.

Wer wird ausgezeichnet?

Ausgezeichnet werden die Träger der Spiel- und Bewegungsräume bzw. Projekte. Sie erhalten im Rahmen der Preisverleihung die ausgelobten Gutscheine (Sachpreise im Gesamtwert von 21.000,- Euro incl. MwSt.). Jeder Träger kann mehrere Objekte zum Wettbewerb einreichen – die Wettbewerbsunterlagen dann jeweils getrennt und objektbezogen.

Ausgezeichnet mit einer Urkunde werden auch »externe« PlanerInnen / Büros, sofern das zum Wettbewerb eingereichte Projekt in wichtigen, großen Teilen von ihnen (mit)geplant wurde.

Ausgezeichnet mit einer Urkunde werden ergänzend Hersteller, Firmen oder DesignerInnen, wenn sie Objekte, Anlagen, Möblierungen speziell für das eingereichte Objekt konzipiert oder modifiziert haben und diese von Umfang und Charakter maßgeblich den Wettbewerbsbeitrag mitprägen. Der isolierte Einsatz von Katalogprodukten (unabhängig von ihrer potenziellen Qualität) wird nicht besonders bewertet.

Die Wettbewerbsunterlagen

Das eingereichte Material soll umfassen:

1a. Adresse des Trägers, einschließlich Telefon- und Fax-Nummer, E-Mail sowie Name des verantwortlichen Ansprechpartners.

1b. Adresse der PlanerInnen / des Planungsbüros (sofern nicht mit 1a identisch)

1c. Adresse des Herstellers, Designers, von besonderen Spielobjekten (z.B. Unikate), Möblierungen o.ä.

2. Bezeichnung, Name und genaue Ortsangabe des eingereichten Objekts.

3. Pro Objekt sind maximal 2 Poster im A-0-Format zugelassen. Diese(s) sollen enthalten

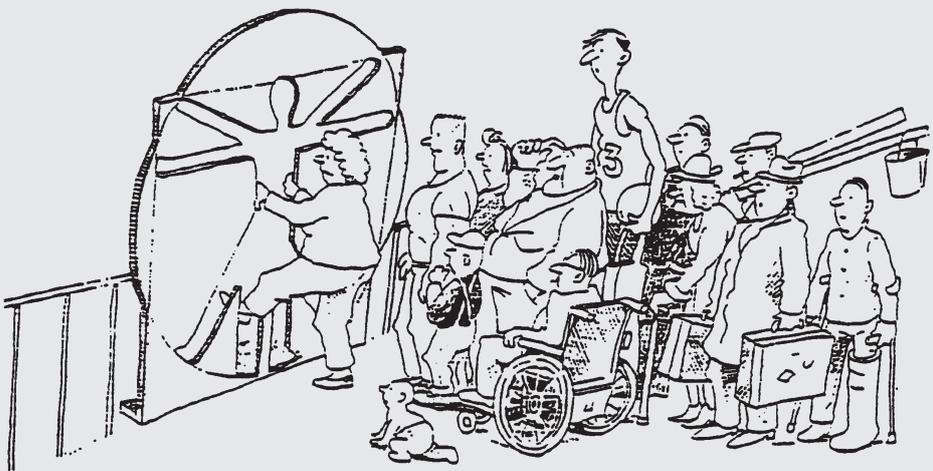
a) Gestaltungsplan bzw. Bestandsplan der Anlage im »aussagekräftigen« Maßstab, aus dem noch die angrenzenden Bereiche hervorgehen. In diesem Plan sollte ablesbar sein: Geräte (wenn vorhanden), Bodenmodellierungen und Bepflanzung, auch die Zuwegungssituation (Straße, Eingang) sowie die Anbindung an den angrenzenden städtischen Raum.

b) Die Darstellung (auf dem Poster) soll aussagekräftiges, farbiges Fotomaterial enthalten. Bitte speichern Sie diese und weitere Fotos ergänzend und separat in höchstmöglicher Auflösung (Druckqualität) nochmals auf einem USB-Stick.

4. Projektbeschreibung (Text)

Bitte beziehen sie sich in der Projektbeschreibung auf folgende Aspekte, wobei der Umfang – jeweils pro Frage – nicht mehr als 1000 Anschläge (max. 20 Zeilen zu je 50 Anschlägen) betragen sollte (bitte den Text ausgedruckt und als Textdatei auf USB-Stick zusenden).

4.1 Hintergründe und Gedanken bei der Planung: Warum wurde »so und nicht anders« geplant? Was ist das Konzept und Ziel, die Grundidee, der Leitfaden zum Thema »GEMEINSAM!«?



4.2 Beschreibung und Kriterien für die Interpretation / Realisierung des Wettbewerbsthemas.

4.3 Beschreibung und Kriterien für die Auswahl oder Gestaltung von Geräten und Objekten, des Designs oder der Materialbeschaffenheit...

4.4 Beschreibung und Kriterien der Bepflanzung und des Geländes, Kriterien der Raumbildung und Raumgliederung: Anmerkungen zur Modellierung, zu Komponenten wie Zonierung, Nischenbildung...

4.5 Erreichbarkeit und das Verhältnis des Spiel- und Bewegungsraumes zur Umgebung (zum Beispiel Verbindung zu angrenzenden Räumen)...

4.6 Planungsablauf: Wie wurde geplant? Von wem oder mit wem? Wurde ein Auftrag an eine freie Planungsgruppe vergeben, gab es besondere Planungs-Grundsätze (z.B. Partizipation potenzieller NutzerInnen beim Planungsablauf)? Mit dieser Fragestellung ist jedoch nicht festgelegt, dass per se bestimmte Planungsprinzipien von der Jury höher bewertet werden als andere.

4.7 Sonstige besondere Planungskomponenten?

5. Finanzieller Rahmen: Welcher Anteil von Finanzmitteln ist in welchen Bereich geflossen? Was wurde in Spielplatzgeräte investiert, was in die Bodenmodellierung, in Bodenbeläge oder beispielsweise in die Bepflanzung?

Bitte reichen Sie keine Modelle, gedruckte Dokumentationen in Form von Broschüren oder Büchern zusätzlich ein.

Die Dateien (Text Projektbeschreibung / Poster / auf dem Poster verwendete und ggfls. weitere Fotos / Plan) sollen auf einem digitalen Datenträger beigelegt sein für die abschließende Gesamtdokumentation des SPIELRAUM-Preises

durch die Ausloberin. Die Jury wird zur Bewertung der Wettbewerbsunterlagen jedoch nur die vorliegenden Poster mit Fotos und Gestaltungsplan berücksichtigen.

Die Ausloberin des Wettbewerbs kann eine Nominierungsliste veröffentlichen oder Objekte in Print- oder Digital-Medien veröffentlichen, ohne dass hierfür ein Honorar anfällt. Die Rechte für eventuelle Veröffentlichungen an den eingereichten Texten und Fotos werden mit Einsendung der Unterlagen an die Ausloberin übertragen. Mit Einsendung der Wettbewerbsunterlagen erkennen die EinsenderInnen die hier beschriebenen Modalitäten verbindlich an.

Die Jury

...ist interdisziplinär aus unabhängigen Fachleuten zusammengesetzt. Sie sind von der Jurymitarbeit ausgeschlossen, wenn von ihnen geplante Objekte zum Wettbewerb eingereicht werden.

Einsendeschluss:
(Datum des Poststempels)
Montag, 6. September 2021

Der Rechtsweg
...ist gegen die Entscheidung der Fachjury ausgeschlossen.

Die Preisverleihung:
Freitag, 29. Oktober 2021 auf der Fachmesse Freizeit, Sport- und Bewegungseinrichtungen (FSB) in Köln.

Dagmar Gast (Freie Landschaftsarchitekten BDLA, Berlin. / u.a. Mitglied des Aufsichtsrates Versorgungswerk der Architektenkammer Berlin / Brandenburg).

Mathias Knigge (grauwert Büro für demografiefeste Produkte und Dienstleistungen, Hamburg / Vorsitzender der EDAD – Europäisches Institut Design für Alle in Deutschland e.V.)

Dr. Ronald Kunze (Büro für Städtebau und Kommunalberatung, Langenhagen / Assessor für Städtebau und Fachautor, u.a. Hg. Jahrbuch Stadterneuerung)

Thomas Ostermeyer (Büro Gruppe Freiraumplanung / Freier Landschaftsarchitekt BDLA, Langenhagen)

Dipl.-Ing. *Ute Rodenwaldt-Blank* (Landschaftsarchitektin, Büro für Garten- und Landschaftsplanung, Celle)

Christian Siegel (Referatsleiter Breitensport und Umwelt im Deutschen Olympischen Sportbund – DOSB, Frankfurt am Main)

Götz Stehr (Stadt Wolfsburg, Leiter Geschäftsbereich Grün / Präsident der Deutschen Gartenamtsleiterkonferenz, GALK e.V. / DST)

Gert Wittmoser (Dipl.-Ing., Grünflächenamtsleiter a.D. der Stadt Lüneburg / u.a. von 1996 bis 2011 Vorsitzender der GALK Niedersachsen)

Rolf von der Horst (Chefredakteur und Herausgeber der Fachzeitschrift STADT und RAUM, Winsen / Aller)

Ausloberin:

FACHZEITSCHRIFT
STADT UND RAUM

Alte Schule Bannetze, Ochsenstrift 2,
29308 Winsen (/ Aller)
Tel.: (0 51 46) 98 86 - 0
E-Mail: fachzeitschrift@stadtundraum.de
(Zusendung Wettbewerbsunterlagen)

In Kooperation mit:

GALK e.v.

DOSB



Beratung bei Fragen der Barrierefreiheit und Inklusion

EDAD
Design für Alle – Deutschland e.V.